



Niederschrift

48. Sitzung Hauptausschuss
6. Februar 2024, 16:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitz: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 4 der Tagesordnung: Intelligentes Strommanagementsystem für Karlsruhe

Antrag: CDU

Vorlage: 2023/1358

Beschluss:

Kenntnisnahme von den Stellungnahmen der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 4 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung. Der Antrag sei aus dem Gemeinderat verwiesen worden.

Stadtrat Pfannkuch (CDU) meint, dass parallel zur Wärmeleitplanung auch die Bürgerinnen und Bürger rechtzeitig mitgenommen werden müssen. Sie dürften erwarten, was mittel- oder langfristig auf sie zukomme. Seine Fraktion bitte darum, die vielen Dinge noch in ein zeitliches Gefüge zu bringen, damit man auch als betroffener Bürger wisse, wie es weitergehe.

Stadtrat Kalmbach (FW|FÜR) möchte wissen, was man in das Netz investieren müsse, damit es zukunftsfähig werde. Das Konzept werde viele Kapazitäten erfordern. Intelligenz ins Stromnetz zu bringen, werde entscheidend wichtig sein. Den Bürgerinnen und Bürgern werde aber nicht gesagt, was es finanziell bedeute, was auf sie zukomme.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD) glaubt, dass die Bürger noch mehr Information benötigen, als das, was jetzt angefragt wurde. Die Begründung sei zutreffend.

Stadtrat Hofmann (CDU) sieht den Antrag in großen Teilen als erledigt. Er bitte lediglich darum, dass die Stromverteilernetzstudie der Stadtwerke veröffentlicht werde. Es gebe bereits Anfragen von Bürgern.

Erste Bürgermeisterin Luczak-Schwarz entgegnet, bei der Verteilerstudie handle es sich um einen Stresstest des Niederspannungsnetzes, was nicht zur Veröffentlichung vorgesehen sei. Die Stadtwerke müssen aber als Verteilnetzbetreiber bis 30. April 2024 ihre entsprechenden Netzausbauplänen veröffentlichen. Damit sei der Zugang für die Bürger gewährleistet.

Herr Bornhöft (Stadtwerke Netze) ergänzt, die Verteilnetzstudie sei die Basis für den am 30.04.2024 zu veröffentlichen Netzausbauplan für die nächsten fünf bis zehn Jahre. Dort habe man Simulationen durchgeführt, deren Ergebnisse man entsprechend bewerte, um dann zu dieser Netzausbauplanung zu kommen. Er stimme zu, dass es Kommunikation an die Bürgerinnen und Bürger brauche, damit diese am Ende wissen, was auf sie zukomme. Dieses Thema werde man in den nächsten Monaten angehen. Der erste Schritt sei aber, zu wissen, was man mache, in welcher Reihenfolge, um dann in die entsprechende Kommunikation zu gehen.

Der Vorsitzende meint, man wolle Nahwärmenetze ausbauen, Fernwärmenetze ausbauen, man benötige eine neue Aktivierung der Stromnetze auf verschiedenen Spannungen. Und man benötige neue Umspannstationen und ähnliches. Man müsse sich überlegen, wie man dies in einer kommunikativen Weise jedem zugänglich mache.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, erklärt er den Antrag damit für erledigt.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –
21. Februar 2024